

Förderpreis 2024 der Stiftung für Psychiatrie und Psychotherapie Kindes- und Jugendalter

„Es gibt nichts Gutes. Außer man tut es!“

Erich Kästner

Am 20.09.2024 wurde in Rostock anlässlich des XXXVIII. Kongresses der DGKJP zum 9. Mal der „Förderpreis der Stiftung für Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter – Christian Karl Dieter Moik Stiftung“ verliehen.

Es war ein schöner Zufall, dass 25 Jahre zuvor, am 12.06.1999, ebenfalls in Rostock der Förderpreis der Stiftung zum 1. Mal verliehen wurde und zwar an Prof. Dr. Jörg Fegert für das Projekt „Designerdrogen-Sprechstunde“. Dieses Projekt wird inzwischen mit einer geänderten Struktur als weiterentwickelte Suchtsprechstunde mit einem breiter gefächerten und vernetzten Angebot von der Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter der Universitätsmedizin Rostock fortgeführt.

Der Förderpreis war 2023 zum Thema: „Transition – ambulant-stationär-ambulant – Jugendpsychiatrie-Erwachsenenpsychiatrie“ zum 9. Mal ausgeschrieben und in den einschlägigen kinder- und jugendpsychiatrischen und -psychotherapeutischen Medien in der BRD, Österreich und der Schweiz veröffentlicht worden. Nach eingehender Begutachtung durch das Kuratorium und den Vorstand der Stiftung lagen von den allesamt qualitativ hochwertigen Bewerbungen 2 davon hinsichtlich Praxisrelevanz, Innovation und Praktikabilität gleichauf, so dass beschlossen wurde, den Förderpreis beiden Bewerbungen zu gleichen Teilen zuzuerkennen und zwar der Arbeitsgruppe

Dr. med. Szarah Sanchez Roman, Dr. med. Larissa Niemeyer, Dr. med. Victor Saase, Prof. Dr. phil. Marie Ottilie Frenkel, Dr. med. Matthias Norden
mit ihrem Projekt

„Benutzerfreundlichkeit, Akzeptanz und Nützlichkeit der Therapie-App eatappie für Jugendliche mit Magersucht und Bulimie“,
und der Arbeitsgruppe:

**Dr. med. Klara Czernin, Dr. med. univ. Anselm Bründlmayer,
Ass.-Prof. Dr. Christine Vesely**
mit ihrem Projekt

„Begleitung der Transition von der Kinder- und Jugendpsychiatrie in die Erwachsenenpsychiatrie – eine Pilotstudie“

Mit der Gesundheits-App „eatappie“ der **Arbeitsgruppe Sachez Roman et al.** soll direkt nach Diagnosestellung von Essstörung betroffenen Jugendlichen ein niederschwelliges, evidenzbasiertes, digitales und verhaltenstherapeutisch orientiertes Therapieangebot eröffnet werden.

Die Applikation beinhaltet 4 Module von je 4 Wochen Dauer mit Mahlzeitenplaner, evidenzbasierten Protokollen und Übungen. Die mehr als 50 Lerneinheiten sind in die Phasen Psychoedukation, Verhaltensänderung und Stabilisierung gegliedert und werden von dem Jugendlichen eigenständig bearbeitet. Zusätzlich gibt es 3 Module zu „Essanfällen, Gefühle und Emotionen und Perfektionismus“.

Zur Unterstützung wählen die Jugendlichen eine Therapiebegleitung aus, die sie für die App motiviert und durch diese begleitet. Außerdem gibt es ein Belohnungssystem für das Erreichen wesentlicher Therapieabschnitte.

Mit der Applikation soll die Zeit bis zur notwendigen persönlichen Therapie genutzt und diese psychoedukatorisch und motivational vorbereitet werden.

Die **Arbeitsgruppe Klara Czernin et al.** beteiligt sich mit ihrem Projekt unmittelbar an der Verbesserung der Transition behandlungsbedürftiger Adoleszenter aus dem Bereich der Jugendpsychiatrie in den Bereich der Erwachsenenpsychiatrie.

Diese Transition stellt noch in vielen EU-Ländern eine nur schwer zu überwindende Hürde dar, so dass viele psychisch kranke Adoleszente zumindest zeitweise nur unzureichend psychiatrisch-psychotherapeutisch versorgt sind und eine Verschlechterung ihres psychischen Befindens und damit eine Verringerung ihrer psychosozialen Entwicklungschancen erleiden.

Deshalb wurde zwischen 2014 und 2019 das paneuropäische „Milestone Project“ durchgeführt. Dazu wurden u. a. die Messinstrumente „TRAM“ (Transition Readiness and Appropriateness Measure) und „TROM“ (Transition Related Outcome Measure) entwickelt. Damit sollen die Bereitschaft und Eignung für die Transition sowie die Ergebnisse der Transition der Jugendlichen evaluiert werden.

Die Ergebnisse der Evaluation können helfen, die transsektorale und interdisziplinäre Versorgung psychisch kranker Adoleszenter über den jetzigen Projektrahmen hinaus auszuweiten und so zu einer anhaltenden Verbesserung der Entwicklungs- und Lebensbedingungen beizutragen.

Kuratorium und Vorstand der Stiftung-KJPP gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern ganz herzlich und freuen sich auf die Ergebnisse der beiden Projekte!

Christian K. D. Moik Univ.-Prof. Dr. Paul Plener, MHBA Dr. Renate Sannwald